Nr. 35 | Jahrgang 20 | Freitag, 06. November 2026 | Amriswiler Freitagszeitung | Offizielles Publikationsorgan der Stadt Amriswil

amriswil.info



KULTUR Tipp!

ESTERMANN&ROSENZWEIG «EWIG WÄHRT AM LÄNGSTEN

So, 8. November | 11 Uhr
Schreinerei Michael Pfeifer

Satire
Bänz Friedli räumt auf – mit persönlichen Erinnerungen, gesellschaftlichen Fragen und einer guten Portion Humor.
Seite 3

Suppenküche
Am 14. November geht «SOPA» in die achte Runde – mit Josh Howatson und seiner «Can-Am»-Familie.
Seite 4

Stadtratswahlen
Am Podium im Pentorama standen Verkehr, Wachstum und die Zukunft Amriswils im Mittelpunkt.
Seite 5

Die Chemie hinter den bunten Blättern

Natur Was haben Chlorophyll und Anthocyane mit Bäumen zu tun? Die Begriffe, die man zunächst im Labor vermuten würde, bezeichnen Farbstoffe in den Blättern. Chlorophyll sorgt für das kräftige Grün im Frühling und Sommer. Anthocyane verleihen manchen Blättern im Herbst ihre rote Farbe. Doch wie hängen die beiden Stoffe zusammen und weshalb verfärben sich die Blätter überhaupt?

Mehr auf Seite 5

Leserbriefe zur Wahl des neuen Stadtrats

Meinung Die Stadtratswahlen vom 29. November bewegen die Bevölkerung. In verschiedenen Leserbriefen äussern sich Einwohnerinnen und Einwohner zu den Kandidierenden, begründen ihre Unterstützung und zeigen auf, welche Erwartungen sie an den künftigen Stadtrat haben.

Mehr auf Seite 7

Geschichte in Bild und Ton

Museum Historische Aufnahmen erzählen Geschichten und bewahren Erinnerungen. Das Schulmuseum Thurgau engagiert sich dafür, dieses audiovisuelle Kulturerbe für kommende Generationen zugänglich zu machen. Nun wird dieses Engagement auf besondere Weise gewürdigt.

Mehr auf Seite 9

Von Metzgete bis Comedy: Das läuft in Amriswil

Agenda In den kommenden zwei Wochen bietet Amriswil ein abwechslungsreiches Programm. Von Comedy, Konzerten und Theater über kulinarische Anlässe bis zu Sport ist für unterschiedliche Interessen und Altersgruppen etwas dabei. Ob gemütlicher Abend, kulturelles Erlebnis oder aktive Freizeitgestaltung – die Veranstaltungen laden dazu ein, die vielfältigen Angebote der Stadt zu entdecken.

Mehr auf Seite 11

Stadt rechnet mit geringem Aufwandüberschuss

Finanzen Am Mittwoch präsentierten Stadtpräsident Gabriel Macedo, Finanzverwalter Roman Baker sowie Stadtschreiber Roland Huser das Budget 2027. Dabei wird mit einem Verlust von gut 405'000 Franken gerechnet.

Der Stadtrat hat das Budget 2027 an zwei Sitzungen beraten. Sowohl die Steuererträge als auch die Ausgaben im Bereich der Sozialhilfe entwickelten sich bis dahin ungefähr im budgetierten Rahmen. Bei den planbaren Arbeiten ist die Budgetdisziplin der Stadtverwaltung ohnehin gross. Einzig bei den von der KESB angeordneten Fremdplatzierungen muss eine Budgetüberschreitung erwartet werden. «Der Stadtrat geht davon aus, dass die Jahresrechnung 2026 ausgeglichen oder gar positiv ausfallen wird», sagt Finanzverwalter Roman Baker. Das auf Basis der aktuellen Entwicklung erstellte Budget 2027 prognostiziert mit einem Ertrag von rund 49,77 Millionen Franken und einem Aufwand von 50,17 Millionen Franken einen entsprechenden Aufwandüberschuss in der Höhe von 405'300 Franken. Angesichts des Gesamtumsatzes von über 50 Millionen Franken darf jedoch von einem fast ausgeglichenen Budget gesprochen werden.



Roland Huser, Gabriel Macedo und Roman Baker (v.l.) präsentierten das Budget 2027. Bild: dot

Stadt investiert weiter in die Infrastruktur
Massgeblichen Einfluss auf das Budget haben die aktuellen und geplanten Investitionen. Aktuell liegen mit dem Neubau des Bushofs und der Neuorganisation von Bahnhofplatz und Poststrasse sowie der Erstellung eines Kunstrasenplatzes im Tellenfeld zwei bewilligte Bauvorhaben mit grösseren Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen vor. Ersteres sollte im Herbst 2027 abgeschlossen werden können, wobei die Bauarbeiten bisher plangemäss und im erwarteten Kostenrahmen erfolgen. Der für den Kunstrasenplatz notwendige Baukredit von 2,93 Millionen Franken wird im kommenden Jahr erst teilweise benötigt, da die Arbeiten erst im Spätherbst 2027 beginnen. Die Fertigstellung der Anlage ist für den Sommer 2028 geplant. Weiter sieht das Budget 2027 Nettoinvestitionen von 2,378 Millionen Franken vor. Davon werden 373'000 Franken in die neue LED-Beleuchtung im Pentorama investiert, 550'000 Franken in die Sanierung von Strassen, Wegen und Plätzen beim Campingplatz in Uttwil sowie knapp 1,5 Millionen Franken in die Sanierung von Gemeindestrassen. Betroffen sind die Einfangstrasse, die Wuhr-/Lohstrasse sowie die Säntisblickstrasse.

Mehr Einwohner bedeuten mehr Kosten
Seit 2020 kamen die Gemeinden für 60 und der Kanton für 40 Prozent der Pflegekosten in den Spitälern und für jene bei der Spitex auf. Ab dem kommenden Jahr wird der Kanton zusätzliche fünf Prozent dieser Kosten übernehmen. Der Anteil der Gemeinden sinkt somit auf 55 Prozent. Im Gegenzug wird sich der Kanton aber nicht mehr an den Kosten für die Gesundheitsvorsorge beteiligen.

| Fortsetzung auf Seite 2

WERBUNG











Fortsetzung von Seite 1 | Da diese Prognose zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vorlag, wurde für die Langzeitpflege mit gut 1,74 Millionen Franken wieder der gleiche Aufwand wie im Vorjahr budgetiert. Für die Finanzierung der Spitex ist ein Betrag von 2,41 Millionen Franken enthalten, was einem Mehraufwand von 260'000 Franken gegenüber dem Budget 2026 entspricht. Dies, weil die Nachfrage nach Leistungen der Spitex unverändert gross ist oder gar ansteigen wird. Erneut ein Mehraufwand ist auch bei den Krankenkassen-Prämienverbilligungen zu erwarten. Das Budget 2027 sieht dafür 2,45 Millionen Franken vor, während das Budget 2026 noch mit rund 350'000 Franken weniger rechnete. «Die Kosten in diesen Aufgabenbereichen sind jedoch nicht nur auf die allgemein ansteigenden Kosten im Gesundheitswesen, sondern auch auf die höhere Einwohnerzahl zurückzuführen», erklärt Stadtpräsident Gabriel Macedo.

Kosteneingrenzung kaum möglich

Nachdem im Jahr 2022 ein Tiefstand an finanziellen Aufwendungen für die Soziale Sicherheit erreicht wurde, steigt die Anzahl an Klienten seither wieder an – was auch für das kommende Jahr erwartet wird. Die Einflussmöglichkeiten von Stadtrat und Sozialhilfebehörde zur Eingrenzung der Kosten im Sozialbereich sind äusserst gering, wird doch der ganze Aufgabenbereich von übergeordneten Bestimmungen geregelt. Mit grossem Einsatz wird gleichwohl versucht, Einsparungen zu realisieren. Vor allem bei jüngeren Klienten soll eine lange Sozialhilfeabhängigkeit vermieden werden. Aus diesem Grund werden derartige Personen gezielt begleitet und bei der Stellensuche unterstützt. Der Einsatz bei der sozialpädagogischen Familienbegleitung soll zudem mithelfen, den stark steigenden Aufwand für Fremdplatzierungen einzudämmen. Dennoch sieht das Budget 2027 hierbei einen Mehraufwand von 1,8 Millionen Franken im Vergleich zum Budget 2026 beziehungsweise knapp 866'000 Franken im Vergleich zur Rechnung 2025 vor. Speziell ins Gewicht fallen dabei mehrere teure Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen. In den letzten drei Jahren mussten im Bereich der Sozialen Dienste zusätzliche Stellen geschaffen werden, um die zunehmende Anzahl der Klientinnen und Klienten betreuen zu können. Um den Kanton dabei zu unterstützen, den grossen Rückstand bei den Steuerveranlagungen aufzuholen, wurde auch beim Steueramt eine neue Vollzeitstelle geschaffen. Dieser zusätzliche Lohnaufwand kann jedoch mit den Entschädigungen des Kantons für die Mitarbeit im Veranlagungswesen wettgemacht werden.

Mehr Steuern erwartet

«Die Schwierigkeit bei der Budgetierung der Steuererträge besteht immer im Umstand, dass für das Steuerjahr 2026 erst provisorische Rechnungen vorhanden sind», betont Roman Baker. Die Budgetierung der Steuererträge für das kommende Jahr beruht somit auf nicht gesicherten Zahlen und auf Annahmen. Bei den Natürlichen Personen sieht das Budget 2027 gegenüber dem Vorjahresbudget einen um 830'000 Franken höheren Steuerertrag vor. Bei den Juristischen Personen werden Mehreinnahmen von 300'000 Franken erwartet. Aufgrund der neusten Berechnungen können im kommenden Jahr Finanzausgleichsbeiträge im Gesamtbetrag von 5,4 Millionen Franken erwartet werden. Dies sind 700'000 Franken mehr als im Budget 2026.

Steuerfuss soll bei 63 Prozent bleiben

Die Finanzverwaltung ist gut auf Kurs, die Investitionen in den kommenden Jahren etwas tiefer zu halten und Fremddarlehen wieder zurückzuzahlen. Aktuell bestehen noch Fremddarlehen in der Höhe von 56,5 Millionen Franken, wovon sechs Millionen Franken die REA und 7,5 Millionen Franken das APZ betreffen bzw. von diesen Institutionen finanziert werden müssen. Es ist das Ziel des Stadtrates, den aktuellen Steuerfuss von 63 Prozent beizubehalten, auch wenn sich am Horizont der Wegfall der Liegenschaftensteuern abzeichnet. Dieser wird ab dem Jahr 2029 einen jährlichen Ertragsausfall von rund 850'000 Franken zur Folge haben. Dies entspricht etwa 3,5 Steuerprozenten, die folglich in der Rechnung fehlen und auf andere Weise kompensiert werden müssen. Dennoch verfolgt der Amriswiler Stadtrat weiterhin die Ziele, ein attraktives und zeitgemässes öffentliches Leistungs- und Infrastrukturangebot zu bieten, und hält an einer massvollen, haushaltsverträglichen Verschuldung mit stabilem, tiefem Steuerfuss fest. «Unser Ziel ist es, den Steuerfuss trotz des absehbaren Ertragsausfalls nicht erhöhen zu müssen», erklärt Stadtpräsident Gabriel Macedo abschliessend.

APZ und ASA

Für das Alters- und Pflegezentrum wird für das Jahr mit einem Ertragsüberschuss von 48'000 Franken gerechnet, die Alterssiedlung schliesst laut Budget 2027 ebenfalls mit einem geringen Ertragsüberschuss von 34'000 Franken. (tas)

Über das Budget 2027 wird an der Gemeindeversammlung, am Donnerstag, 3. Dezember, um 20 Uhr im Pentorama befunden.

Amtliche Todesanzeige

Gestorben am 31. Oktober 2026:
Venturelli-Pachera, Jolanda, von Italien, geboren am 19. Dezember 1932, wohnhaft gewesen in Amriswil TG. Die Bestattungsfeier findet am Dienstag, 10. November 2026, um 14 Uhr statt. Besammlung auf dem Friedhof Amriswil.

Stadt Amriswil

Dienstjubiläen

Mehrere Mitarbeitende feierten im vierten Quartal dieses Jahres ein Dienstjubiläum. Die Stadtverwaltung und die Leitung des Alters- und Pflegezentrums danken herzlich für die Treue und die geleistete Arbeit!

Stadtverwaltung
Ramona Ceccato, Dossierführerin Sozialhilfe, Eintritt 01.09.2011

Monika Oettli, Fachperson Steuerveranlagungen, Eintritt 12.09.2011

Angelica Wehrle, Bausekretär-Stv., Eintritt 01.11.2016

Kinderhaus Floh
Kathrin Strasser, Leitung Kinderhaus Floh, Eintritt 01.09.2016

Alters- und Pflegezentrum
Seraina Wirth, Leiterin Lingerie, Eintritt 01.09.2006

Sandra Kübler-Zwick, Co-Teamleiterin Wohnbereich 3, Eintritt 01.11.2016

Antonietta Pellegrino-Iandolo, Assistentin Gesundheit & Soziales, Eintritt 01.11.2016

Stadt Amriswil

Altpapiersammlung

Samstag, 14. November 2026

Ganz Amriswil inkl. Almensberg, Biessenhofen, Schocherswil und Oberaach

Durchführung: Pfadi Amriswil
Kontaktnummer: 076 410 10 58

Das Altpapier ist am Sammeltag bis 8 Uhr gut sichtbar am Strassenrand zu deponieren.

Papier ist gebündelt (nicht in Tragtaschen) und Karton ist separat gefaltet und verschnürt bereitzustellen.

Nicht mitgenommen werden Fremdstoffe wie beschichtetes Geschenkpapier, Haushaltspapier, Tetrapackungen, Etiketten usw.

Bei liegengebliebenen Bündeln sowie für allfällige Rückfragen melden Sie sich bitte unter der Kontaktnummer.

Stadt Amriswil

Neue Regeln für politische Plakate

Politik Der Regierungsrat will Wahl- und Abstimmungsplakate entlang von Kantonsstrassen innerorts künftig ohne Bewilligung ermöglichen.

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau will die Plakatierung vor Wahlen und Abstimmungen einheitlich regeln. Dazu hat er eine Botschaft zur Änderung des Gesetzes über Strassen und Wege zuhanden des Grossen Rates verabschiedet. Künftig sollen Wahl- und Abstimmungsplakate entlang von Kantonsstrassen innerorts ohne Bewilligung aufgestellt werden dürfen, sofern die Verkehrssicherheit gewährleistet ist.

Bewilligungspflicht für Plakate

Bislang sind Strassenreklamen ausserhalb zugelassener Anschlagstellen gemäss der Signalisationsverordnung des Bundes bewilligungspflichtig. Im Kanton Thurgau sind dafür die Gemeindebehörden zuständig. Die Plakatierung vor Wahlen und Abstimmungen hat in den vergangenen Jahren immer wieder zu Diskussionen geführt. Der Regierungsrat betrachtet politische Plakate im öffentlichen Raum als Teil der politischen Kultur. Sie sollen allen Parteien und Komitees unter gleichen Bedingungen offenstehen. Gleichzeitig darf das Aufstellen der Plakate die Verkehrssicherheit nicht gefährden.

Gemeinden erhalten Gestaltungsspielraum

Bereits 2012 wurde deshalb eine Richtlinie für die Gemeinden erarbeitet. Diese wurde 2024 erneuert und in eine Vereinbarung überführt. Mit einer vom Grossen Rat erheblich erklärten Motion wurde jedoch eine einheitliche gesetzliche Grundlage verlangt, die politische Werbung entlang von Kantonsstrassen in allen Gemeinden ermöglicht. Die geplante Gesetzesänderung sieht vor, dass Wahl- und Abstimmungsplakate an Kandelabern und anderen Flächen entlang von Kantonsstrassen sowie von Nationalstrassen dritter Klasse innerorts keiner Bewilligung mehr bedürfen. Voraussetzung ist, dass die Interessen der Verkehrssicherheit gewahrt bleiben. Die Gemeinden sollen selbst festlegen können, wie sie die verfügbaren Anschlagplätze zuteilen. Dabei müssen sie das Gleichbehandlungsprinzip beachten. Ein einheitliches Zuteilungssystem für alle Gemeinden ist nicht vorgesehen.



Plakatierung im öffentlichen Raum soll einfacher werden.

Rückmeldungen und Aufwand

Im Rahmen der externen Vernehmlassung in der ersten Jahreshälfte gingen 15 Stellungnahmen mit insgesamt 83 Rückmeldungen ein. Der Regierungsrat hat diese nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Gesetzesänderung verursacht grundsätzlich keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen für Kanton und Gemeinden. Gemeinden, die noch kein Zuteilungssystem anwenden, müssen allerdings mit einem gewissen initialen Aufwand rechnen. Auch beim kantonalen Tiefbauamt entsteht zusätzlicher Aufwand für die Beratung der Gemeinden und die Überprüfung der Vorschriften. (red)

Kolumne

«Sölli die oder sölli dä?»

Von Hasli

Ja, wen soll ich in den Stadtrat wählen? Wer gefällt mir auf dem Foto? Wer ist mir sympathisch und wer weniger? Ja, wen kenne ich überhaupt? Haben die bisherigen ihre Arbeit so ausgeführt, wie ich es mir wünschte? Und die neuen Gesichter, sind sie fähig, meine geheimen Wünsche zu erfüllen? Ich bin bekanntlich ein knorriger und sturer Geselle, deshalb sehr wählerisch. Als Urgestein in diesem Dorf, sorry, Stadt, habe ich klare Vorstellungen eines Stadtratsmitglieds. Ich wähle nicht jede oder jenen, nur weil er oder sie auf dem Foto gekünstelt lächelt. Schliesslich geht es um die Zukunft von Amriswil und nicht irgendeines Vereins. Schliesslich sind die sogenannten Sitzungsgelder aus meinen am Munde abgesparten Steuern bezahlt. So fange ich an, die Kandidatinnen und Kandidaten auseinanderzunehmen. Was hat diese oder jene schon für unsere Stadt geleistet? Wie sieht die Zukunft aus? All die Versprechungen auf dem Wahlzettel, mir wird es Sturm im Kopf. Ja, so verkauft man sich eben heute. Viel Blablabla … und nachher nur noch Bla … Natürlich rechnen sie alle, dass wir ihnen alles abkaufen: «Nöd mit mer!» Bei mir muss es Fleisch am Knochen haben. Einige kenne ich persönlich oder deren Schwiegervater oder Vater. Typisch alt – Amriswil eben. Da schaue ich dann schon genauer hin! Wie der Vater, so der Sohnemann oder das Töchterlein? Ja, sind sie überhaupt in Amriswil aufgewachsen? Machen sie aktiv in einem Verein mit? Sind sie in der Stadt vernetzt? Phu, so viele Fragen. Soll ich überhaupt an die Urne gehen oder überlasse ich das Ganze dem Zufall? Nein, ich bin ein echter Ur-Amerschwiler und mir ist unser Dorf, meine Stadt, natürlich wichtig und eine Herzensangelegenheit. Also, fangen wir mit dem Gemeindeammann an, zack, ich schwimme immer noch in der Vergangenheit herum, natürlich Stadtammann Gabriel Macedo, den kenne ich, den habe ich schon manchmal aufs Korn genommen, «es schlaus Börschtli», der gefällt mir, der hat seine Arbeit bis heute sehr gut gemacht. Also werde ich ihn aufschreiben. In der Hoffnung, er zahlt mir einmal einen Kaffee im Bistro. Dann wird's schon schwieriger. Beim Sämi Svec war ich etliche Male als Klaus zu Hause, früher natürlich. Unsere Küche ist … Nein, Hasli, so geht das nicht! Dann sind die, welche du nicht kennst, im Nachteil. Also ehrlich, ich bin eigentlich mit den bisherigen mehr als zufrieden! «Öppis zmeckere und zflueche gits immer!» Die Parteizugehörigkeit, naja, das ist so eine Sache. Was am Hasli nicht passt, fri … oder wählt er nicht! Auf jeden Fall müssen sie menschlich in Ordnung sein. Ebenso ist die Vergangenheit zu berücksichtigen. Soweit das möglich ist. Nun muss ich nicht mehr hirnen, ich hab's, schreibe die Alten nochmals auf. «Den es chunnt jo doch nüt bessers und schläuers no!» Aber Achtung, Haslis Augen und Ohren schauen und hören genau hin. Dann kann's passieren, dass hier in dieser Spalte auf einmal … Naja, ihr wisst schon.

Impressum | **Herausgeberin:** Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil;
Redaktion und Layout: Dominique Thomi (dot), Tel. 071 414 12 36, Tamara Schäpper (tas), Tel. 071 414 11 69, redaktion@amriswil.ch
Auflage: 7600 Exemplare
Digitale Ausgabe: amriswil.info
Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil
Inserate: Ströbele AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 466 70 50, inserate@stroebele.ch

Aufräumen mit Humor und Tiefgang

Kultur Bänz Friedli verbindet am Freitag, 13. November, im Kulturforum persönliche Geschichten mit Gesellschaftskritik und befreiendem Humor.



Bild: pd

Kabarettist Bänz Friedli macht am 13. November Halt im Kulturforum Amriswil.

Im Programm «Bänz Friedli räumt auf» macht sich der Kabarettist einen Reim auf die Gegenwart und stöbert dabei auch in seinen Erinnerungen: «Wir müssen ja, gesellschaftlich betrachtet, die Vergangenheit kennen, um die Zukunft gestalten zu können», sagt Friedli. Dass sein Bühnenprogramm sich ums Aufräumen dreht, ist einem Umzug geschuldet: «Ich war gezwungen, den Keller zu entrümpeln, weil ich nach vielen Jahren am selben Ort nach Basel zog. Das Räumen wurde auch im übertragenen Sinn zur Standortbestimmung.» So spielen seine prägende Grossmutter und eine mögliche künftige Enkelin wichtige Rollen im Programm.

Zwischen Planung und Spontanität

Was auf der Bühne leicht und spontan wirkt, entsteht aus monate-, wenn nicht sogar jahrelanger Arbeit. «An der Dramaturgie feilen mein Regisseur und ich sehr lange. Es ist ein sorgsames Abwägen, Verwerfen und Erörten», verrät der Kabarettist. Dabei geht es darum, die Menschen mit den Problemen der Gegenwart zu konfrontieren, ihnen im Theater aber auch Erleichterung zu verschaffen. «Und bei aller Vorbereitung gibt es zuletzt immer auch die Magie des Augenblicks», so Friedli. «Im Austausch mit dem Publikum ergeben sich Situationen, die ich selbst nicht geplant habe.»

Jeder Abend ist anders

«Etwa ein Viertel des Abends soll überall neu und einmalig sein», betont er. Dafür bereitet er sich das ganze Jahr vor: «Es gilt dann, Notizen vom letzten Gastspiel im Thurgau durchzugehen, Zeitungsartikel zu studieren und im Internet zu recherchieren.» Am Freitag, 13. November, tritt Bänz Friedli um 20.15 Uhr im Kulturforum Amriswil auf. «Die Leute dürfen erwarten, dass die brennenden Fragen unserer Zeit zur Sprache kommen: der Krieg, die Klimakrise, das oft lächerliche Personal in Bundesbern und die irrlichternden alten Männer der Zeitgeschichte. Gleichzeitig sollen sie diese Sorgen des Alltags für einen Moment loslassen und befreiend lachen können», sagt der Kabarettist. (dot)

Erik Breitkreuz gewinnt



Erik Breitkreuz (m.) trat vom 1. bis 30. September bei der «Cyclomania»-Challenge kräftig in die Pedale und sicherte sich damit den Hauptpreis: ein Jahresabonnement von Update Fitness. Stadtrat Samuel Svec (l.), zuständig für das Ressort Verkehr und Sicherheit, und Update-Centerleiterin Manu Gimmi (r.) übergaben ihm den Preis am Mittwoch.

a.lebenmitkultur

Leben mit Kultur: wöchentlich einen Einblick in das bunte Kulturleben in Amriswil.



Ewig währt am längsten online

Videoblog Estermann & Rosenzweig sorgen mit musikalischer Virtuosität, viel Charme und einer Prise Humor für besondere Kulturerlebnisse. Mit ihrem neuen Programm «Ewig währt am längsten» präsentieren sie eine ebenso unterhaltsame wie tiefgründige Mischung. Zu hören und zu erleben gibt es alte und neue Lieder, humorvolle Texte, Gitarrenklänge, überraschende Werbeeinlagen und imaginäre Gastauftritte längst verstorbener Persönlichkeiten. Ein abwechslungsreicher Streifzug durch die Gegenwart – mit einem Augenzwinkern in Richtung Ewigkeit. Für ihre Matinee gastiert das Duo in der besonderen Atmosphäre der Möbelschreinerei von Michael Pfeifer an der Alpenstrasse 5 in Amriswil. Das Konzert findet am Sonntag, 8. November, um 11 Uhr statt. Klaus Estermann und Fabian Rosenzweig haben einen kurzen Werbefilm gestaltet, der aktuell auf dem Videoblog www.lebenmitkultur.ch und den sozialen Medien der Stadt Amriswil zu sehen ist.

Mehr Videos auf lebenmitkultur.ch
Mehr Videos auf Facebook

Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag und zum Hochzeitstag und wünschen alles Gute!

Geburtstage

07. November: Ernst Bertschinger, 80 Jahre, 8580 Amriswil
07. November: Gritta Engeli, 90 Jahre, 8580 Amriswil
09. November: Mirta Bössow, 91 Jahre, 8580 Amriswil
10. November: Magdalena Robmann, 85 Jahre, 8580 Amriswil

Sicherheit für die ganze Familie

Kanton Die Grundbuch- und Notariatsverwaltung des Kantons Thurgau lädt am Donnerstag, 12. November, um 18.30 Uhr, zu einer Informationsveranstaltung in die Aula der Kantonsschule Romanshorn. Türöffnung ist um 18 Uhr. Instrumente der Vorsorge, Güterrecht und Erbrecht betreffen alle. Die Veranstaltung vermittelt einen kompakten Überblick über wichtige Fragen der persönlichen Instrumente der Vorsorge und Nachlassplanung – unter anderem zu Vollmacht, Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Ehevertrag, Testament und Erbvertrag. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter www.gni.tg.ch. (red)

Neuer Verein «Pflege Thurgau»

Gesundheit Heute, am 6. November, wird der Verein «Pflege Thurgau» gegründet. Zentrale Organisationen des Thurgauer Gesundheitswesens bündeln damit ihre Kräfte, um mehr Menschen für Pflegeberufe zu begeistern und die Pflege im Kanton nachhaltig zu stärken.

75 Betriebe unter einem Dach

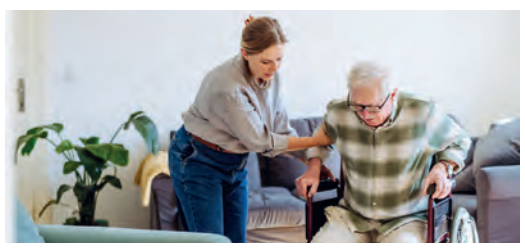
Die Gründungsmitglieder sind der Spitex Verband Thurgau, die Spital Thurgau AG, CURAVIVA Thurgau (Pflegeheime), die Organisationen der Thurgauer Privatkliniken der OPK, das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales (BfGS) Weinfelden sowie die OdA Gesundheit und Soziales Thurgau. Damit treten erstmals Langzeitpflege, Akutversorgung und Bildung im Kanton, insgesamt 75 Betriebe, unter einem Dach auf. Die gemeinsame Initiative schafft die Grundlage, um Ressourcen gezielt einzusetzen, Synergien zu nutzen und die vielfältigen Perspektiven der Pflege sichtbar zu machen.

Über den Verein Pflege Thurgau

Der Verein lanciert zentrale Projekte zur Stärkung der Pflege. Gestartet wird mit dem gemeinsamen Berufsmarketing. «Pflege Thurgau» übernimmt von CURAVIVA Thurgau die Trägerschaft der Kampagne «Influence das echte Leben» (Kurzform «Leben influencen»). Die Kampagne richtet sich an Jugendliche, Quereinsteigende und Pflegefachpersonen. Sie zeigt die Pflege als das, was sie heute ist: einen anspruchsvollen, vielseitigen und verantwortungsvollen Beruf mit guten Entwicklungsperspektiven in spannenden und sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern, die keine Maschinen ersetzen können. Der Fachkräftemangel stellt die Gesundheitsversorgung vor grosse Herausforderungen. Mit der gemeinsamen Trägerschaft schaffen die beteiligten Organisationen eine gute Basis, um die Attraktivität der Pflegeberufe künftig über die verschiedenen Arbeitsfelder hinweg zu stärken und die Pflegezukunft im Thurgau aktiv weiter zu gestalten.

Unterstützung willkommen

Der Verein Pflege Thurgau steht auch Gönnermitgliedern offen, die das Bemühen des Vereins für eine starke zukunftsfähige Pflege im Kanton unterstützen möchten. Gönnermitglied kann jeder werden. Weitere Informationen in Kürze unter: pflege-thurgau.ch (red)



75 Pflegebetriebe spannen als Verein zusammen.

Kanada und USA vereint bei «SOPA»

Kultur Josh Howatson verpasste wegen einer verweigerten US-Einreise beinahe die eigene Hochzeit. Heute kocht der ehemalige Volleyball-Profi mit seiner Amriswiler «Can-Am»-Familie am 14. November im Pentorama Kartoffelsuppe.



Josh Howatson, seine Frau Katie und die beiden Kinder kochen am 14. November Kartoffelsuppe mit Zwiebeln und Milch für die «SOPA 2026». Bild: pd

Kanada, Südspanien, Paris, Türkei, wieder Kanada und Amriswil. Das sind Josh Howatsons Stationen als Volleyball-Profi. Als er 2015 ins Tellenfeld kam, wurde er – wie üblich – mit einem Vertrag für eine Saison ausgestattet. Er überzeugte als Passeur so sehr, dass Volley Amriswil ihn gleich für drei weitere Jahre an sich band. Und so sind die Howatsons endlich sesshaft geworden. Auch nach Beendigung seiner Sportlerkarriere ist Josh mit seiner Familie in Amriswil geblieben.

Bald Triple-Bürger?

Kennengelernt haben sich Josh, der Kanadier, und seine US-amerikanische Gattin Katie 2005 in Vancouver, wo sie studierte und Basketball spielte. Katie begleitete Josh in der Folge nach Spanien, wo sie eine semiprofessionelle Anstellung als Basketballerin fand, ehe sie in Paris ihr Studium aus der Ferne fortsetzte und als Tagesmutter arbeitete. Dann wurde Katie selbst Mutter. Tochter Emma ist heute zwölf Jahre alt. Später in Amriswil komplettierte Leo die «Can-Am»-Familie. Im Gegensatz zu ihren Eltern sind Emma und Leo Doppelbürger (USA/Kanada). «In drei Jahren können wir zusätzlich die schweizerische Staatsbürgerschaft beantragen», erklärt Josh Howatson. Zumindest die Herzen der beiden Kinder schlagen jetzt schon für drei Nationen, was bei Sportübertragungen im Fernsehen die Jubel-Möglichkeiten deutlich erhöht, jedoch knifflig sein kann, wenn es zu Direktbegegnungen kommt …

Das «No» an der Grenze

Sprüche zwischen US-Amerikanern und Kanadiern seien genauso normal wie zwischen Deutschen und Schweizern, sagen die Howatsons. Nicht normal ist die aktuell angespannte politische Lage zwischen den beiden Nationen. Seine Familie verzichtet zurzeit vorsichtshalber auf Reisen in die USA, da unklar ist, ob Josh eingelassen würde. Der 42-Jährige ist diesbezüglich ein gebranntes Kind. Ausgerechnet auf dem Weg zur eigenen Hochzeit in den USA im Jahr 2009 liess ihn die Grenzwache nicht durch. «Wir mussten mehrere Stunden warten und grosse Überzeugungsarbeit leisten», blicken Katie und Josh zurück. Josh hatte damals keinen Job in Kanada und sein bevorstehender Wechsel als Volleyballer nach Spanien überzeugte die Grenzbeamten nicht, da Volleyball in den USA nicht als Männerberuf bekannt ist. «Sie dachten, ich wolle in den Staaten arbeiten», erzählt der heutige Program Manager bei der Mowag in Kreuzlingen.

Mithelfen statt tanzen

Wenn die Howatsons schon nicht in die USA reisen, kommt Katies Mutter halt regelmässig in die Schweiz. So auch in diesen Tagen. Zu fünft bereiten sie ihre Teilnahme bei «SOPA» im Pentorama vor – als Familie statt als Verein, wie die meisten anderen. Katie lernte «SOPA»-Organisatorin Paula Silva vor einigen Jahren in einem Kochclub kennen. «Sie hat uns zum Anlass eingeladen und es hat uns auf Anhieb gefallen», berichtet sie. Die Kinder hätten ohne Ende auf der Bühne getanzt, Leo habe fast die ganze Buchstabensuppe weggeputzt. Nun seien die Kinder alt genug, um mitzuhelfen. Katies Mutter bringt ihr Rezept für Kartoffelsuppe mit Zwiebeln und Milch aus den USA mit. Nach Belieben können die «SOPA»-Besucherinnen und -Besucher die Suppe mit Speck, Cheddar-Käse oder Schnittlauch anreichern. Dazu gibt es am «Can-Am»-Stand nordamerikanische Getränke und Cookies als Nachspeise. (red)

Auch Polen und Benfica neu dabei

Am Samstag, 14. November, von 16 bis 22 Uhr schöpfen im Pentorama Amriswil diverse Vereine, Gruppen und Institutionen feine Suppen à discrétion. Nebst Nordamerika gibt es bei «SOPA 2026» noch weitere Neulinge: den polnischen Verein aus Arbon sowie den international besetzten Futsal Club Benfica aus Amriswil. Zum wiederholten Mal vertreten sind Albanien, Brasilien, Deutschland, Eritrea, Griechenland, die Türkei und die Schweiz. Multikulturell werden auch die Darbietungen auf der Bühne sein. Während alles teurer wird, bleibt der Eintrittspreis zu «SOPA» unschlagbar günstig – so hat es das OK einstimmig beschlossen. Einzelpersonen zahlen somit wieder neun (Erwachsene) bzw. zwei Franken (Kinder). Familien mit Kindern bis 11 Jahren profitieren vom Pauschalpreis von 20 Franken.

Von Verkehr bis Wachstum: Die Kandidierenden im Gespräch

Politik Am Montag, 2. November, stellten sich im Pentorama Amriswil die elf Kandidierenden für den Stadtrat den Fragen der Moderatorin Sabrina Lehmann. Dabei standen bisherige Arbeit, neue Ideen und Themen wie Verkehr, Wachstum und Sparen im Mittelpunkt.

Die Uhr zeigt 19.15 Uhr. Im Pentorama Amriswil treffen nach und nach die Gäste ein. Schon bald sind die rund 170 Stühle vor der Bühne bis auf wenige Plätze besetzt. Anlass ist die von der Interpartei organisierte Podiumsdiskussion zu den Stadtratswahlen vom 29. November.

Der bisherige Stadtrat stellt sich vor

Pünktlich um 19.30 Uhr begrüsste Sabrina Lehmann, Präsidentin der «Glöggli Clique Amriswil» und Moderatorin des Abends, die Gäste. «Der Schwerpunkt liegt heute auf den vier neuen Kandidatinnen und Kandidaten. Damit wir sie besser kennenlernen und Ihnen auch mal auf den Zahn fühlen können», erklärte Lehmann zu Beginn. Als Erstes kam jedoch der bisherige Stadtrat zum Zug. Sabrina Lehmann bat Stadtpräsident Gabriel Macedo sowie seine Stadtratskollegen Nicole Egli-Soller, Adrian Fisch, Samuel Svec, Felix Würth, Petra Stoios und Claude Brunner auf die Bühne. Die sieben hatten jeweils drei Minuten Zeit, um sich vorzustellen, über ihre bisherige Arbeit zu berichten und zu erklären, weshalb sie wiedergewählt werden möchten. Felix Würth erwähnte dabei, dass es bei den Stadtratssitzungen durchaus auch mal hitzig zu und her gehen könne. «Das wollen wir etwas genauer wissen, wie sieht eine solche Diskussion denn aus?», fragte Lehmann mit einem Schmunzeln. Die Antwort kam gleich vom Stadtpräsidenten: «Es liegt in der Natur der Sache, dass man nicht immer gleicher Meinung ist. Wir sind ja auch alle unterschiedlich. Bei uns kommt jeder zu Wort. Auch wenn für einen Entscheid per Handzeichen abgestimmt werden muss, so vertreten wir nach aussen den Entscheid.» Zum guten Klima trägt zudem das traditionelle Essen nach der Sitzung, selbstverständlich aus eigener Tasche, bei.



Die elf Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich den Fragen von Sabrina Lehmann (l.). Bild: dot

Verkehr als gemeinsamer Nenner

Nach der Vorstellung der «alten Hasen», wie Moderatorin Sabrina Lehmann scherzhaft formulierte, wurden Christian Stricker, Robin Spiri, Patricia Fischer sowie Andrea Koller auf die Bühne gebeten. Um die vier Kandidierenden etwas besser kennenzulernen, erhielten diese jeweils vier Minuten Zeit, um sich vorzustellen. Nach der Vorstellungsrunde fühlte Lehmann den vier auf den Zahn und wollte wissen: «Was würdet ihr einbringen, was dem Stadtrat jetzt noch fehlt?» Mit Blick auf die Uhr ging die Moderatorin zur nächsten Frage über. Denn ein Thema hatten alle vier Kandidierenden in ihren Vorstellungen angesprochen: den Verkehr. Auf die Frage «Was gehört als Nächstes gemacht?» setzten die vier an unterschiedlichen Stellen an. So wollen sich Patricia Fischer für sichere Schulwege, Christian Stricker für den Langsamverkehr, Robin Spiri für die Umfahrung Nord und Andrea Koller für die Sanierung des Bahnübergangs engagieren. Auch die Fragen, ob Wachstum Fluch oder Segen sei und wo zuerst gespart werden könnte, kamen zur Sprache.

Mit einem Satz zur Wahl

Zum Schluss gesellten sich auch die «alten Stadtrathasen» nochmals auf die Bühne. Lehmann bat alle Kandidierenden, in einem Satz zu erklären, weshalb sie gewählt werden möchten. Organisator und Präsident der Interpartei Amriswil, Roman Walther, bedankte sich bei den Kandidierenden, den Gästen sowie der Stadt für die Unterstützung. Im Anschluss wurde auch neben der Bühne noch angeregt, weiterdiskutiert und der bereitgestellte Apéro genossen. (dot)

Das Geheimnis der bunten Blätter und ihrer Farben im Herbst

Natur Gelb, Orange oder leuchtendes Rot: Im Herbst zeigt sich die Natur besonders bunt. Doch weshalb verfärben sich die Blätter an den Bäumen und woran erkennen diese, dass es Zeit ist, sie abzuwerfen?

Was für uns schön und farbenprächtig ist, ist für den Baum ein Kampf ums Überleben. Das Abwerfen der Blätter schützt ihn vor dem Austrocknen. Denn über die Blätter verliert er täglich Wasser, das er im Herbst und Winter nicht mehr ersetzen kann. Bevor er den unnötigen Ballast abwirft, bringt der Baum alles in Sicherheit, was wertvoll ist. Dazu gehören wichtige Nährstoffe wie Stickstoff, Eisen und Magnesium. Diese benötigt er unter anderem für Wachstum und verschiedene Lebensprozesse. Der Baum zieht sie aus den Blättern zurück und speichert sie in den Wurzeln, Ästen und im Stamm, bis er sie im Frühling wieder braucht.

Woher die Farben kommen

Dabei baut der Baum auch das Chlorophyll ab, das den Blättern ihre grüne Farbe verleiht. So werden nach und nach die gelben und orangefarbenen Farbstoffe sichtbar, die zuvor vom Grün überdeckt wurden. Einige Baumarten bilden zudem Anthocyane, die den Blättern eine leuchtend rote bis violette Farbe verleihen. Welche Funktion diese Farbstoffe bei der Herbstverfärbung genau erfüllen, ist noch nicht abschliessend geklärt. Die braune Farbe entsteht unter anderem, wenn die Blattzellen absterben und sich bestimmte Inhaltsstoffe verändern. Zwischen Blattstiel und Zweig bildet sich dann ein Trenngewebe. Dadurch löst sich das Blatt leichter vom Zweig und fällt schliesslich ab. Am Boden werden die Blätter weiter abgebaut.



Auch beim Amriswiler Marktplatz erstrahlen die Bäume in der herbstlichen Farbenpracht. Bild: dot

Das Wetter bestimmt mit

Wann weiss nun der Baum, wann es Zeit ist, die Nährstoffe zu speichern und die Blätter abzuwerfen? Auslöser sind die kürzer werdenden Tage und die sinkenden Temperaturen. Das Wetter ist nicht nur für den Beginn, sondern auch für die Intensität der Farben zuständig. Sonnige Herbsttage und kühle Nächte können eine besonders intensive Verfärbung begünstigen. Trockene Witterung kann die Bäume hingegen unter Stress setzen und dazu führen, dass sie ihre Blätter früher abwerfen. Starker Regen und viel Wind können ebenfalls dafür sorgen, dass die Bäume ihre Blätter vorzeitig verlieren.

Viele Faktoren spielen zusammen

«Der Zeitpunkt der Blattverfärbung wird von mehreren Faktoren beeinflusst, die noch nicht alle genau bekannt sind», schreibt das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie, MeteoSchweiz, auf seiner Webseite. Neben dem Wetter scheinen auch die Produktivität der Bäume während ihrer Wachstumsperiode eine Rolle zu spielen. «Je schneller und stärker die Bäume im Frühling und Sommer wachsen, umso früher tritt die Blattverfärbung ein», heisst es weiter. Auch die Höhenlage spielt eine Rolle: Die herbstliche Blattverfärbung beginnt in der Regel in den Bergen und breitet sich dann ins Flachland aus.

Mehr als ein schönes Farbenspiel

Während die Amriswilerinnen und Amriswiler sich an den bunten Blättern erfreuen, bereitet sich der Baum bereits auf den Winter vor. Er trennt sich von dem, was er nicht mehr braucht, und bewahrt, was für den nächsten Frühling wichtig ist. So steckt hinter dem herbstlichen Farbenspiel weit mehr als nur ein schöner Anblick. (dot)

WERBUNG

AACH-SÄNGER amriswil

Konzert

Sonntag, 15. November 2026 17.00 Uhr
evang. Kirche Amriswil / freier Eintritt

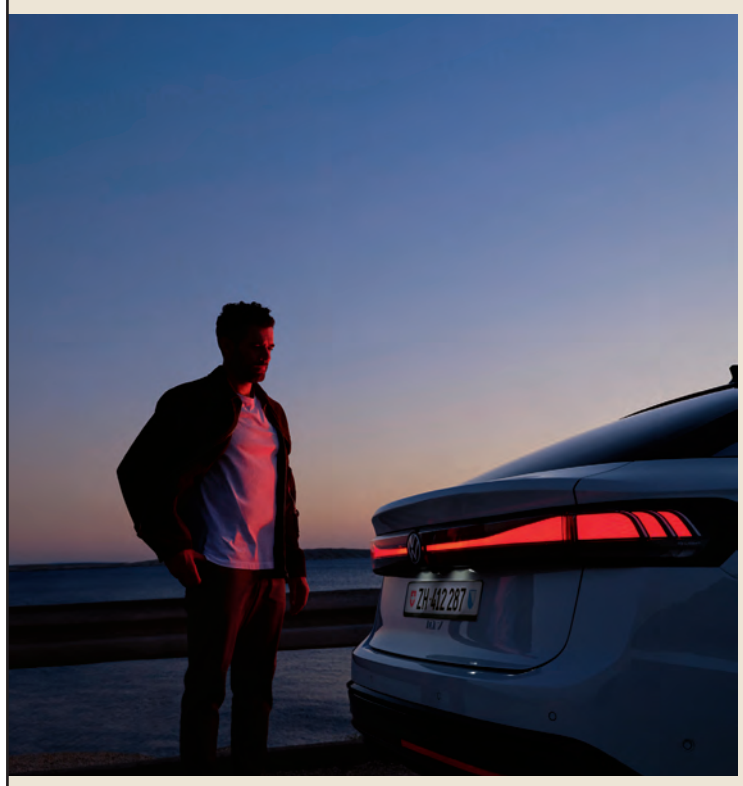
Instrumental-Ensemble Familie Krattiger
Feuerwehrchor Zihlschlacht

Vier Jahreszeiten des Mannes ....
...Jugend, Liebe, Zeit, Rückblick

Moderation: Christoph Sutter Romanshorn

Musikalische Leitung: Pascal Miller





Lackschaden? Kratzt mich nicht.
Volkswagen Service

Wir reparieren Fahrzeugschäden jeglicher Art professionell, rasch und zeitwertgerecht – und übernehmen zudem die administrativen Aufwände für Sie. Alles aus einer Hand: Schadensabwicklung mit Ihrer Versicherung, Mobilitätsgarantie und qualitativ hochstehende Reparaturen mit Volkswagen Original Teilen®.

Autoviva AG
Kreuzlingerstrasse 30
8580 Amriswil
Tel. +41 71 414 03 30
partner.volkswagen.ch/autoviva

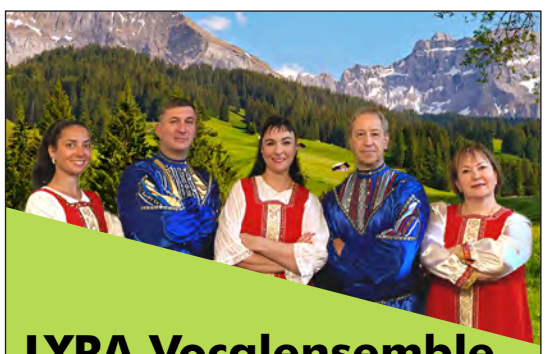
HÜSLER NEST

Komfortwochen in unserer Ausstellung!
Öffnungszeiten:
Mo/Mi/Fr 14–17 Uhr

10% Rabatt

bis 28.11.26

BADERTSCHER
9215 Schönenberg | T 071 642 45 30
www.badertscherag.ch



LYRA Vocalensemble
Orthodoxe geistliche Gesänge und internationale Volkslieder

Donnerstag, 12.11.2026 – 15 Uhr
Saal APZ

Eintritt frei

Alters- und Pflegezentrum Amriswil





LESERBRIEFE



Christian Stricker – mit Erfahrung und Feuer in den Stadtrat Amriswil!
Ich kenne Christian Stricker mit seiner Frau Esther schon viele Jahre. Als ausgebildeter Lehrer und Pastor hat er junge Menschen angeleitet zu einem authentischen Leben als Menschen, denen der Mitmensch wichtig ist. Aus seinem Leben zeugen Mut und Kreativität und er setzt es auch um. Ein Beispiel dafür ist die «Godi-Arbeit». Dies hat Ausstrahlung weit über Amriswil hinaus. Er hat von Anfang an junge Menschen «mitgenommen», angeleitet, motiviert … Dieses Engagement trägt so viele gute Früchte. Mich beeindruckt es auch, wie er sehr oft konsequent mit dem Fahrrad unterwegs ist. Aktuell erlebe ich, wie er sich als Politiker mit Herzblut im Kantonsrat einbringt. Es wäre ein grosser Gewinn für unsre Stadt, wenn er sich über den Stadtrat «ganz» einbringen könnte mit seinen Erfahrungen und seinem «Feuer».

Vreni Stäheli, Schocherswil

Christian Stricker, die gute Wahl
Amriswil hat eine echte Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten für den künftigen Stadtrat. Jede Person bringt Schwerpunkte mit. Mit Christian Stricker stellt sich eine Person mit einem breiten Wissen und Erfahrung zur Wahl. Seine Interessen reichen vom schulischen, pädagogischen Bereich über Sport bis zu wichtigen Verkehrs- und Umweltfragen. In all diesen Bereichen stehen in Amriswil wichtige Aufgaben an. Es braucht Personen, die realisierbare Vorschläge einbringen, nicht Luftschlösser. Mit seiner Arbeit im Kantonsrat ist Christian auch auf kantonaler Ebene gut vernetzt, vor allem in den Bereichen Energie/Umwelt und Verkehr. Die Wahl von Christian Stricker in den Stadtrat ist für Amriswil ein klarer Gewinn und verdient eine breite Unterstützung. Benno Schildknecht, Hagenwil

Plan PF – Patricia Fischer in den Stadtrat
«Für ein Amriswil mit Plan» – mit diesem Slogan bewirbt sich am 29. November Patricia Fischer, Architektin FH und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern, für die Nachfolge von Sandra Reinhart im Stadtrat. Beruflich gewohnt zu planen und aus Visionen Projekte zu entwickeln, bringt Patricia Fischer exakt das Profil mit, um Amriswil als familienfreundliche Stadt in den Bereichen Energie, Verkehr, Siedlungsqualität und Kultur voranzubringen. Amriswil braucht Persönlichkeiten, die nicht nur Bestehendes verwalten, sondern die Stadt mit klaren Vorstellungen für die Zukunft weiterentwickeln wollen. Patricia Fischer hat Pläne für Amriswil – zum Wohle Amriswils und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Ich gebe Patricia Fischer meine Stimme. Joe Brägger, Vizepräsident GRÜNE Amriswil

Starke Frauen für den Stadtrat
Als Präsidentin des Spielgruppenzentrums möchte ich mich für die Wiederwahl von Nicole Egli-Soller einsetzen. Mit Nicole hat Amriswil seit 2023 eine starke Frau im Stadtrat. Ich erlebe sie als mutige, engagierte und entscheidungsfreudige Stadträtin. Sie hinterfragt bestehende Strukturen und sucht nach praktikablen Lösungen. Dabei bringt sie Dinge auf den Punkt und übernimmt Verantwortung. Für das Spielgruppenzentrum ist sie ein grosser Glücksfall. Schon kurz nach ihrem Amtsantritt konnten wir unsere Anliegen einbringen und schnell wurde spürbar: Hier ist jemand bereit, Strukturen aufzubrechen. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv und unkompliziert. Sie verkörpert starke Frauen mit Visionen und Plänen. Das ist genau das, was wir weiterhin im Stadtrat benötigen. Aus Überzeugung empfehle ich Ihnen ein klares «JA» zur Wiederwahl von Nicole Egli-Soller – für starke Kinder, Familien und eine zukunftsorientierte Stadt Amriswil. Sandra Kesselring, Präsidentin SGZ

Petra Stoios und Nicole Egli-Soller wieder in den Stadtrat
Petra Stoios und Nicole Egli-Soller haben frischen Wind in die Amriswiler Gesellschaftspolitik gebracht. Mit der neu geschaffenen Fachstelle «Gesellschaft», mit dem angestrebten UNICEF-Label für eine kinderfreundliche Gemeinde und mit einer aktiven, integrationsorientierten Kulturvermittlung konnten wichtige gesellschaftspolitische Anliegen aufgegriffen und entscheidend vorangebracht werden. Mit der Verjüngung des Stadtrates hat ein neuer, zukunftsorientierter Geist Einzug gehalten, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Damit das so bleibt, schreibe ich die beiden bewährten Stadträtinnen Petra Stoios und Nicole Egli-Soller wieder auf den Wahlzettel.

Markus Mendelin, Amriswil

Adrian Fisch wieder in den Stadtrat Amriswil
Adrian Fisch ist Geschäftsführer eines ortsansässigen, mittleren KMU-Unternehmens. Seine breite Ausbildung ist fundiert, sowohl fachlich als auch theoretisch. Das beweist Adrian Fisch täglich im Betrieb und bei seinen diversen Vereinstätigkeiten als Vorstandsmitglied. Er hat eine schnelle Auffassungsgabe, kann Aufgaben und Probleme sauber analysieren und entsprechende Projekte konsequent sowie zielgerichtet umsetzen. Das hat er als «Chef de Mission» bei der Organisation und Durchführung des SRF Donnschtig-Jass vom vergangenen August eindrücklich bewiesen. Zudem pflegt Adrian Fisch einen kultivierten Umgang mit den Mitmenschen. Ich gebe ihm für eine weitere Amtsperiode mit Überzeugung meine Stimme.

Kurt Wick, Amriswil

Machen statt nur reden
Als langjähriger Unternehmer denke ich in Generationen, nicht in Legislaturen. Darum schätze ich Behördenmitglieder, die Verlässlichkeit und Umsetzung über Schlagworte stellen. Samuel Svec gehört dazu. Im Ressort Verkehr und Sicherheit löst er Probleme praktisch und unbürokratisch: Im Bahnhofgebiet sind die Vorfälle deutlich zurückgegangen. Im Verkehr setzt er auf kleine Schritte, die wirklich umgesetzt werden. Bespricht man ein Thema mit ihm, so hört er zu und nimmt die Punkte in seiner Entscheidung mit. Das finde ich wichtig. Für Gewerbe, Industrie und Arbeitsplätze zählen ein sicheres Zentrum und gute Erreichbarkeit. Amriswil braucht einen Stadtrat, der Erfahrung hat, Projekte zu Ende bringt und miteinander die Probleme der Zukunft behandelt. Deshalb wähle ich Samuel Svec wieder. Andreas Sallmann, Amriswil

Eine Stadträtin mit Herz, Verstand und Lebenserfahrung
Andrea Koller ist in Amriswil aufgewachsen und kennt unsere Stadt nicht nur persönlich, sondern auch aus beruflicher Sicht. Ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung, ihr Abschluss als Verwaltungsökonomin und ihre heutige selbstständige Tätigkeit als Trau- und Trauerrednerin verleihen ihr einen grossen Erfahrungsschatz. Ich kenne Andrea Koller als eine reife, vielseitig interessierte Persönlichkeit, die aufmerksam zuhört, Situationen sorgfältig analysiert und konstruktiv nach Lösungen sucht. Dabei bleibt sie nicht beim Reden, sondern packt mit an und setzt Ideen tatkräftig um. Ihr Einfühlungsvermögen, ihre offene Art und ihr Gespür für das Machbare zeichnen sie besonders aus. Als Stadträtin will und kann sie die Zukunft unserer Stadt aktiv mitgestalten. Mit Herz, Verstand und Tatkraft wird sie sich für Amriswil und unsere Bevölkerung einsetzen. Deshalb empfehle ich Ihnen, Andrea Koller in den Stadtrat zu wählen.

Gabriela Kradolfer, Amriswil

Robin Spiri steht für Sicherheit, Ordnung und ein lebenswertes Amriswil
Ein sicheres und gepflegtes Amriswil sollte für alle selbstverständlich sein. Doch rund um den Bahnhof und im Egelmoos kommt es immer wieder zu Problemen. Auch der zunehmende Vandalismus und die Beschädigung öffentlichen Eigentums sind Entwicklungen, die wir nicht einfach hinnehmen dürfen. Öffentliche Plätze, Strassen und Treffpunkte sollen Orte sein, an denen sich Familien, Jugendliche und ältere Menschen jederzeit wohl und sicher fühlen können. Niemand sollte gewisse Orte aus Unsicherheit meiden müssen. Dafür braucht es klare Regeln, eine konsequente Haltung und den Willen, Probleme anzupacken, statt wegzuschauen. Missstände müssen angesprochen und Lösungen gesucht werden. Ebenso wichtig ist, dass die Sorgen und Rückmeldungen der Bevölkerung ernst genommen werden. Robin Spiri steht für ein Amriswil, in dem Sicherheit und Ordnung einen hohen Stellenwert haben. Für ein respektvolles Miteinander, den Schutz unseres öffentlichen Raums und eine Stadt, in der sich Jung und Alt gerne und sicher bewegen können. Denn Lebensqualität beginnt mit Sicherheit.

Ursula Gasser, Amriswil

Möchten Sie etwas loswerden?
Leserbriefe zu Themen mit Bezug zu Amriswil können aus Amriswil und Hefenhofen verfasst werden. Beiträge mit maximal 1000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sind bis Dienstagabend der gewünschten Ausgabenwoche an redaktion@amriswil.ch zu senden.

Ein neues Klimadashboard

Klima Der Kanton Thurgau hat ein neues Online-Tool eingeführt. Das Klimadashboard zeigt, wie sich die Treibhausgasemissionen im Kanton und in den Politischen Gemeinden über die Jahre entwickelt haben und wie sie sich gemäss den Zielen der kantonalen Klimastrategie bis 2050 entwickeln sollen. Die Daten werden laufend aktualisiert und können einfach eingesehen und heruntergeladen werden.

Klimaziele im Blick
Das Klimadashboard des Amtes für Umwelt macht die Entwicklung der Treibhausgasemissionen sichtbar. Dies für den ganzen Kanton und, wo verfügbar, auch für einzelne Politische Gemeinden. Gleichzeitig werden die Ziele aus der Klimastrategie eingezeichnet. So lässt sich die tatsächliche Entwicklung direkt mit den angestrebten Reduktionszielen vergleichen. Die Daten sind nach den Sektoren der Klimastrategie aufgeschlüsselt: Gebäude, Industrie, Verkehr, Landwirtschaft, Abfall, Kehrichtverwertungsanlage sowie synthetische Gase. Dazu kommen weitere Kennzahlen wie der Energieverbrauch von Gebäuden oder die Anzahl der Fahrzeuge nach Treibstoffart. Die Daten des Dashboards werden fortlaufend aktualisiert und sind interaktiv aufbereitet, sodass Nutzerinnen und Nutzer Zeitreihen, Sektorvergleiche und Gemeindeprofile einfach einsehen und herunterladen können.

Auf dem Weg zu Netto-Null
Mit der Klimastrategie Kanton Thurgau hat sich der Kanton das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 um 50 Prozent zu senken und bis 2050 Netto-Null zu erreichen. Das Klimadashboard dient als transparentes Instrument, das Fortschritte sichtbar macht und die Diskussion über wirksame Massnahmen unterstützt. Es richtet sich an Behörden, Gemeinden, Forschungseinrichtungen, Medien und interessierte Bürgerinnen und Bürger und ist über die Webseite Klima des Amtes für Umwelt zu finden: www.klima.tg.ch. (red)

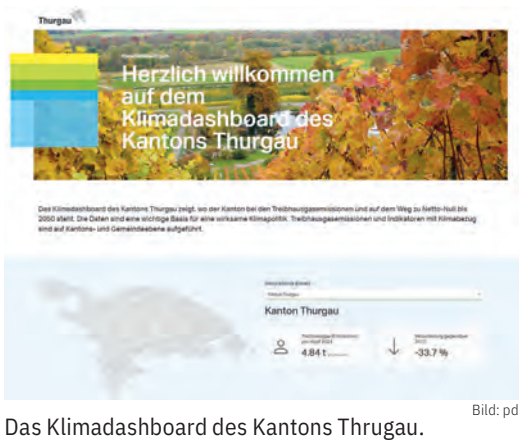


Bild: pd
Das Klimadashboard des Kantons Thrugau.

WERBUNG

Der neue VW ID. Tiguan: für jeden Tag

Sportlich im Auftritt, gross im Platzangebot: Der neue elektrische VW ID. Tiguan bietet bequem Platz für fünf Personen und bis zu 534 Liter Kofferraumvolumen. Mit bis zu 600 Kilometern Reichweite und bis zu 299 PS ist er für Alltag und Ausflüge bestens gerüstet. Auf Wunsch gibt es Allradantrieb; bis zu zwei Tonnen Anhängelast sorgen für zusätzliche Freiheit. Jetzt bestellbar bei der Autoviva AG in Amriswil . Jetzt beraten lassen!

Migros-Kulturprozent unterstützt den Förderverein Jugendmusikschule Amriswil

Jugendförderung Das Migros-Kulturprozent unterstützt den Förderverein der Jugendmusikschule Amriswil mit 2500 Franken. Der Beitrag kommt dem Ensembleunterricht zugute und ermöglicht Kindern und Jugendlichen, gemeinsam zu musizieren und ihre musikalischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Am 28. Oktober nahm der Förderverein der Jugendmusikschule Amriswil im Migros-Supermarkt Aachtal einen grosszügigen Förderbeitrag des Migros-Kulturprozents entgegen. Das Musikschulensemble «Big Bänd JMSA» umrahmte die Übergabe musikalisch. Das junge Ensemble eröffnete die Scheckübergabe am Mittwochnachmittag mit einer schwungvollen Eigeninterpretation des bekannten Migros-Jingles. Damit überraschte und begeisterte es die Kundschaft beim Einkauf. Raphael Bischof, Filialleiter Migros Aachtal, überreichte Vereinspräsidentin Monika Koller Krattiger den Scheck über 2500 Franken. Der Förderverein dankte den Verantwortlichen des Migros-Kulturprozents und dem Team der Migros Aachtal herzlich für die wertvolle Unterstützung.

Gemeinsam die Jugend fördern

Mit dem erhaltenen Betrag investiert der Förderverein gezielt in die Zukunft des musikalischen Nachwuchses. Die Zuwendung fliesst direkt in den Ensembleunterricht der Musikschule, um jungen Menschen das gemeinsame Musizieren zu ermöglichen. Monika Koller Krattiger betont die Bedeutung dieses Beitrags: «Mit dieser wertvollen Unterstützung können wir Kinder und Jugendliche fördern, die am Ensembleunterricht teilnehmen. Gemeinsam ermöglichen wir ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung und stärken ihre Freude am gemeinsamen Musizieren.»



Bild: pd

Raphael Bischof überreicht den Scheck über 2500 Franken an Monika Koller Krattiger.

Musik verbindet

Der gemeinsame Unterricht ist ein zentraler Pfeiler der Musikschule. Er bietet den Jugendlichen nicht nur eine Struktur im Alltag, sondern stärkt auch den Teamgeist. Dank des Engagements des Migros-Kulturprozents kann diese wichtige Kultur- und Jugendarbeit in Amriswil auch in Zukunft erfolgreich fortgeführt werden. (red)

WERBUNG









Amriswilerin verfolgt ihren Traum vom Tischtennis-Profi

Tischtennis Die 14-jährige Julia Gajewska aus Amriswil gehört zu den vielversprechendsten Nachwuchsspielerinnen im Schweizer Tischtennis. Mit viel Ehrgeiz, Talent und täglichem Training arbeitet sie konsequent an ihrem grossen Ziel: einer internationalen Karriere als Profispielerin.

Julia Gajewska wohnt in Amriswil und besucht die Elitesportschule Thurgau in Kreuzlingen. Dort kann sie ihre schulische Ausbildung optimal mit den Anforderungen des Leistungssports verbinden. Ein grosser Teil ihres Alltags ist von Trainingseinheiten, Wettkämpfen und Reisen zu nationalen und internationalen Turnieren geprägt. Sportlich geht die junge Amriswilerin für den TTC St. Gallen an den Tisch. Gleichzeitig gehört sie dem Nachwuchs-Ostschweizer-Kader sowie dem erweiterten Nachwuchskader von Swiss Table Tennis an. Damit zählt Gajewska bereits heute zu den talentiertesten Spielerinnen ihres Jahrgangs in der Schweiz.

Mit 14 Jahren in der höchsten Liga

Besonders bemerkenswert ist, dass Julia Gajewska trotz ihres jungen Alters bereits in der höchsten Schweizer Damenliga, der Swiss Table Tennis League Women (STTL Women), zum Einsatz kommt. Die 14-Jährige gehört damit zu den jüngsten Spielerinnen des Landes, die sich auf diesem Niveau mit erfahrenen Spitzenspielerinnen messen können. Die regelmässigen Einsätze gegen starke Gegnerinnen bieten ihr wertvolle Erfahrungen für ihre weitere Entwicklung. Auch auf internationaler Ebene macht Gajewska zunehmend auf sich aufmerksam. An der ETTU Youth Series in Plzeň (Tschechien), einer der bedeutendsten europäischen Nachwuchsturniere, zeigte sie starke Leistungen gegen Spielerinnen aus zahlreichen Nationen und bewies, dass sie auch auf höchstem Nachwuchsniveau konkurrenzfähig ist.



Julia Gajewska sammelt mit 14 Jahren Erfahrungen auf Spitzenniveau. Bild: pd

Amriswil als Basis für grosse Ziele

Trotz der sportlichen Erfolge bleibt die junge Athletin bodenständig. Familie, Schule und Freundeskreis in Amriswil bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil ihres Lebens. Die Stadt ist ihr Zuhause und der Ort, von dem aus sie ihren sportlichen Weg verfolgt. Mit ihren Einsätzen an nationalen und internationalen Wettkämpfen trägt sie den Namen Amriswil weit über die Region hinaus. Die Kombination aus schulischer Ausbildung, täglichem Training und sportlichem Ehrgeiz verlangt viel Disziplin und Durchhaltevermögen. Julia Gajewska stellt sich dieser Herausforderung mit grosser Motivation. Ihr Ziel ist klar: Sie möchte sich Schritt für Schritt weiterentwickeln und sich langfristig auf internationalem Spitzenniveau etablieren. Die bisherigen Leistungen zeigen eindrücklich, welches Potenzial in der jungen Amriswilerin steckt. Für die kommenden Jahre darf man auf ihre weitere sportliche Entwicklung gespannt sein. (red)

Schulmuseum erhält «Prix Memoriav»

Museum **Anlässlich des Welttags des audiovisuellen Erbes ruft Memoriav schweizweit zur Teilnahme auf und kuratiert ein Programm mit rund 40 Veranstaltungen. Aus diesem Angebot wurde das Schulmuseum Thurgau für den «Prix Memoriav» 2026 ausgewählt.**

Das Museum beteiligt sich bereits zum dritten Mal am Aktionstag und zeigt damit sein nachhaltiges Engagement für die Vermittlung des audiovisuellen Kulturerbes. Mit seinen Angeboten macht es historische audiovisuelle Quellen im schulischen Kontext zugänglich und trägt dazu bei, das Bewusstsein für den Wert dieses Erbes zu stärken. Das Schulmuseum Thurgau freut sich über die Auszeichnung, die das Engagement aller Beteiligten würdigt. Auch in Zukunft möchte das Museum Interessierten vielfältige Möglichkeiten bieten, das audiovisuelle Kulturerbe auf anschauliche und interaktive Weise zu entdecken.

Über Memoriav

Memoriav ist Kompetenzstelle und Netzwerk für das audiovisuelle Erbe der Schweiz. Mit Beratung, Fördermassnahmen, Kantonsinventaren und Kampagnen setzt sich Memoriav dafür ein, Fotografien, Filme, Töne und Videos für heutige und kommende Generationen zu erhalten. Mit dem «Prix Memoriav» zeichnet Memoriav jährlich am Welttag des audiovisuellen Erbes ein vorbildliches Projekt im Bereich der Erhaltung und Aufwertung aus. Dieser symbolische Preis soll Initiativen fördern, hervorheben und würdigen, die zur Erhaltung des audiovisuellen Gedächtnisses in der Schweiz beitragen, sei es durch Aufwertungsbemühungen, kontinuierliches Engagement oder innovative Beiträge. (red)



Das Schulmuseum Thurgau gewinnt den diesjährigen «Prix Memoriav». Bild: pd

Endschwingen Schwingerverband Oberthurgau



Das Endschwingen findet am 14. November statt.

Schwingen Am Samstag, 14. November, findet ab 11.30 Uhr das traditionelle Endschwingen des Schwingerverbands Oberthurgau im Schwingkeller Amriswil statt. Dabei treten die Jung- und Aktivschwinger intern gegeneinander an und sorgen für einen spannenden und geselligen Saisonabschluss. Alle Interessierten sind eingeladen, dem Anlass beizuwohnen und die Schwinger tatkräftig zu unterstützen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Eine kleine Festwirtschaft lädt mit feinen, selbstgemachten Kuchen und weiteren Köstlichkeiten zum Verweilen ein. Der Anlass bietet Gelegenheit für einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde.

Kaffeetreff Gemeinnützigen Verein Amriswil

Anlass Der Gemeinnützige Verein Amriswil lädt zum Kaffeetreff ein. Dieser findet am Freitag, 13. November, von 14 bis 16 Uhr im Bistro Cartonage in Amriswil statt. Der Anlass bietet Gelegenheit zu einem gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Herz, Licht und Sternenzauber an St. Stefan

Anlass Im November prägen Begegnungen, Traditionen und die Vorfreude auf den Advent das Pfarreileben. Den Auftakt macht am 8. November um 11.45 Uhr «Pasta mit Herz» mit einem gemütlichen Mittagessen im Pfarreisaal. Die Spenden unterstützen die Pfarreiprojekte «Una Terra – Una Familia» und «Primary School Uganda». Sein 20-Jahr-Jubiläum feiert das St.-Martinsfest am 14. November. Der Familiengottesdienst mit Martinsspiel, gestaltet von der Jubla Amriswil, beginnt um 18 Uhr. Anschliessend ziehen der Heilige Martin, alias Alfons Haag, und seine Enkelin Romina Haag hoch zu Ross durch die Strassen. Die «Harmonie Juniors» Amriswil begleiten den Umzug musikalisch. Beim Martinsfeuer klingt der Abend mit Punsch, Glühwein und Martinsbrezeln aus. Für Adventsstimmung sorgt das «Adventskranzen» am 27. November von 9 bis 22 Uhr im Pfarreisaal. Dabei können eigene Kränze oder solche für den Markt gebunden werden. Tags darauf öffnet von 9 bis 12 Uhr die Adventswerkstatt für Familien. Bei Kaffee und Weihnachtsguetsli entstehen Kränze und Gestecke zum Verschenken oder fürs eigene Zuhause. Der Adventsmarkt «Sternenzauber» beginnt am 28. November um 19 Uhr in der St. Stefansarena. Das Angebot reicht von Panuzzo, Suppe, Adventszöpfen und Guetsli bis zu Kunsthandwerk, Adventskränzen, Holzarbeiten, Konfitüren, Handgemachtem und Delikatessen. Die Pfarreichöre sorgen für adventliche Klänge. Ein stimmungsvoller Auftakt in die Adventszeit.

Kafi, Chueche und Vorsorge in Amriswil

Anlass Die Lichtbrücke Thurgau lädt am Freitag, 20. November, zu einer Informationsveranstaltung rund um das Thema Vorsorge ein. Unter dem Motto «Kafi, Chueche & Vorsorge» erhalten Interessierte bei Kaffee und Kuchen unverbindliche Informationen zu wichtigen Entscheidungen für die Zukunft. Im Mittelpunkt stehen die Vorsorge zu Lebzeiten mit Bestattungsdossier, Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und digitalem Nachlass sowie die Nachlassplanung mit Testament, Pflichtteilen, Sorgerechtsverfügungen, Willensvollstrecker und Dokumentenhinterlegung. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, offene Fragen zu klären, rechtliche Sicherheit zu schaffen und Angehörige zu entlasten. Sie findet in Zusammenarbeit mit der Central Apotheke Amriswil, der City Apotheke Drogerie und der Güttinger Treuhand statt. Der Anlass dauert von 14.30 bis etwa 16 Uhr und findet im Rössli Beck – Café 8580 an der Bahnhofstrasse 4 in Amriswil statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung bis spätestens 12. November ist jedoch erforderlich. Diese wird per E-Mail an info@lichtbruecke-thurgau.ch entgegengenommen.

Schüler in Uganda im Trikot des FC Amriswil



Bild: pd

Ein Schüler im Trikot des FC Amriswils.

Anlass Wie ist es dazu gekommen? Am 10. November um 19 Uhr berichtet der Amriswiler Verein «Olutindo Uganda» im Saal des APZ an der Heimstrasse 15 in Amriswil über seine Arbeit in Uganda. Was vor mehr als zehn Jahren im Kleinen begann, ermöglicht heute über 180 Kindern den Schulbesuch. Dahinter stehen viele Stunden freiwilliger Arbeit, persönliches Engagement und grosszügige Unterstützung aus der Schweiz. In der Sowing Hope School in Birere sorgen mehr als zehn ugandische Lehrpersonen für eine gute Ausbildung. Nach neun Schuljahren bleibt vielen Kindern der Besuch einer weiterführenden Schule jedoch verwehrt. Deshalb vermittelt die Schule neben Englisch, Lesen, Schreiben und Rechnen auch praktische Fertigkeiten. Die Kinder sollen das Gelernte im Alltag anwenden und ihre Familien beim Bestreiten des Lebensunterhalts unterstützen. Das Leitmotiv lautet: «Lernen für eine bessere Zukunft». Wie sieht der Schulalltag in Uganda aus? Was beschäftigt die Menschen vor Ort, und was kann das Engagement aus der Schweiz bewirken? Wie kommen Trikots des FC Amriswil nach Uganda? Diese und weitere Fragen stehen am Informationsabend im Mittelpunkt. Willi Hausammann, Jan Rusch, Simone Hausammann Kigozi, Isaac Kigozi und Emmanuel Kibirango berichten von ihren Erfahrungen und geben persönliche Einblicke in das Leben vor Ort und die Arbeit des Vereins. Sie stehen auch für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Der Anlass zeigt, wie das Hilfsprojekt entstanden ist, welche Herausforderungen bestehen und wie gemeinsames Engagement Kindern neue Perspektiven eröffnet.

Vogelkundlicher Grundkurs Amriswil



Bild: pd

Der einheimische Eisvogel.

Natur Wer hat sich auch schon gefragt, welche Vögel im Winter das Futterhäuschen besuchen? Welcher Greifvogel da am Himmel kreist? … oder wessen Gesang uns morgens aus den Federn lockt? Diese und weitere Fragen beantwortet der Natur- und Vogelschutzverein Amriswil im ornithologischen Grundkurs vom Februar bis Juni 2027. Jugendliche und Erwachsene, welche sich Grundkenntnisse der einheimischen Vogelwelt aneignen möchten, sind herzlich dazu eingeladen. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Am Ende des Kurses können die Teilnehmenden die häufigsten Vogelarten unserer Umgebung nach Aussehen und einige auch an deren Stimmen erkennen. Gleichzeitig wird Spannendes und Interessantes über die Vögel und deren Lebensräume übermittelt. Auf dem Programm stehen fünf Theorieabende jeweils mittwochs von 19 bis 21.30 Uhr im Zimmer A14 im Schulhaus Grenzstrasse in Amriswil sowie fünf halbtägige (ca. zwei bis drei Stunden) Exkursionen jeweils am darauffolgenden Samstag. Die Exkursionen finden im Raum Hudelmoos, Amriswil, Romanshorn und Egnach statt. Anmeldungen sind bis spätestens am Sonntag, 24. Januar 2027, per E-Mail mit Angabe von Vorname, Name, Adresse, E-Mail und Mobile-Nummer an Thomas Biser, Präsident NVVA, tbiser@bluewin.ch oder 079 743 49 31, möglich. Die detaillierte Ausschreibung ist online unter www.nvvamriswil.ch zu finden.

EVP wärmt die Herzen



Bild: pd

Christian Stricker steht für Fragen bereit.

Politik Die EVP Amriswil wird heute Freitagnachmittag ab 16 Uhr vor dem Amriville gleich auf drei Ebenen zur Verfügung stehen: Zum einen steht Christian Stricker als Stadtrats-Kandidat für Fragen zur Verfügung und informiert über seine Erfahrungen in den Bereichen Jugend, Verkehr, Natur, Energie und Alter. Zum Zweiten steht die Fairness-Initiative im Zentrum, die das Wohl der Familien fördern will, und drittens gibt es für alle, die vorbeischauen, ein heisses Getränk direkt vom wärmenden Feuerfass. Denn der EVP liegen wertvolle Begegnungen mit und zwischen Menschen schon immer am Herzen. Nur durch gegenseitiges Vertrauen kommen Fortschritte zustande.

Ein gruseliges Handballwochenende

Handball Am Halloweenwochenende spielten die Amriswiler Handballmannschaften auswärts. Die FU14 1 unterlag in einem knappen Spiel der SG Oberland Falcons 2. Auch die MU17 blieb gegen den TV Appenzell erfolglos. Die MU15 hielt bis zur Halbzeit mit der SG Otmar Bruggen mit, ging am Ende aber ebenfalls ohne Punkte vom Feld. Erfolgreich waren hingegen die Herren: Sie gewannen in Kreuzlingen gegen die SG Kreuzlingen Weinfelden 3 mit 25:21 und holten damit ihren dritten Saisonsieg. Am ersten Sonntag im November setzte sich die MU13 gegen den SC Frauenfeld mit 33:27 durch. Die FU14 2 verlor auswärts gegen Frauenfeld. Am Samstag, 7. November, stehen die nächsten Auswärtsspiele an. Die MU15 trifft um 15.30 Uhr in Gossau Buechenwald auf den TSV Fortitudo Gossau Futuro. Um 17 Uhr spielt die MU13 in Stammheim Stammertal gegen die SG Kaltenbach/Stammheim 1. Die Frauen 1 treten um 17.45 Uhr in Neftenbach Ebni gegen die SG Wyland 2 an.

Ein glanzvolles Fest – Musik, Freunde, Momente



Jan Fitze führte durch den Jubiläumsabend.

Stadtharmonie Schon vorbei und doch auf ewig in Erinnerung: Am 10. Oktober blickte die Stadtharmonie Amriswil auf 150 Jahre Vereinsleben zurück und feierte dies gebührend. Voller Glitzer, Chaos und Kinderlieder tauchte das kleine Publikum am Nachmittag ins Jubiläum ein. Liedermacher Linard Bardill und das Amriswiler Kreativ-Duo Desiree und Tobias Liefert sorgten für freudige Momente. Am Abend bot die Stadtharmonie ihre gewohnte Unterhaltungs-Show, bei der vor Lachen kein Auge trocken blieb. Mit Jean-Pierre Leumann wurde ein Urgestein der Vereinsgeschichte ausgegraben und befragt, Jan Fitze in einer Alphornkiste auf die Pentorama-Bühne getragen. Keine Sorge, es geht ihm gut und er wird bald wieder über die heimischen Bildschirme flimmern. Moderator Jan Fitze führte durch das Programm mit Titeln aus der Vereinsgeschichte. Danach leitete er zum Galakonzert über, das die Stadtkapelle Radolfzell präsentierte und damit der Partnerstadt die Ehre erwies. Den Abschluss bildete spät am Abend die Spuntämusig. Mit ihrem Zusammenspiel liess sie das Publikum das Fest gebührend ausklingen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Jubiläums-OK und allen, die die Stadtharmonie gefeiert haben und ihr treu bleiben! Die nächste Gelegenheit, die Stadtharmonie live zu erleben, bietet sich bald: Die festlichen Kirchenkonzerte am Samstag, 12. Dezember, um 19 Uhr und am Sonntag, 13. Dezember, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Amriswil bilden den Abschluss des Jubiläumsjahres. Ein Jubiläum, das lange nachhallt.

Spende von 6000 Franken für die OASE



Schnäggebar by Udinesefest spendet an OASE.

Gesundheit Auch in diesem Jahr stand die Schnäggebar in Mattwil ganz im Zeichen der Geselligkeit und des guten Zwecks. Dank zahlreicher Gäste und engagierter Helferinnen und Helfer konnte das OK der Schnäggebar by Udinesefest einen Erlös von 6000 Franken erzielen. Am Samstag, 31. Oktober, wurde der symbolische Scheck im Rahmen des Tages der offenen Tür an die OASE Amriswil übergeben. Die OASE bietet Menschen mit Demenz eine familiäre und professionelle Tagesbetreuung und leistet damit gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Entlastung ihrer Angehörigen. Die Spende unterstützt diese wichtige Arbeit in unserer Region. Die OASE bedankt sich ganz herzlich beim OK, allen Helfenden und den Gästen, die diese schöne Aktion ermöglicht haben.

Filmnachmittag im Ortsmuseum Amriswil



Die vier Kinder von Dr. Rudolf (Ruedi) Hess.

Anlass Dr. Rudolf (Ruedi) Hess war nicht nur ein bekannter Amriswiler Zahnarzt, sondern auch ein begeisterter Filmer, der ab den 1950er-Jahren dieses Hobby mit Schwerpunkt auf Amriswiler Themen pflegte. Die Chroniken von Amriswil aus den 1970er-Jahren hatte er der Stadt bereits früher zur Archivierung übergeben. Am letzten Sonntag präsentierte sein Sohn Rolf Hess weitere Kostproben aus dem reichhaltigen Filmschaffen seines Vaters. Diese fanden beim zahlreichen Publikum grossen Anklang. Die Vorführung zeigte die Vielfalt seines Filmschaffens und weckte Erinnerungen an vergangene Zeiten. «Vom Ton zur Bronze» befasste sich mit dem künstlerischen Schaffen des Räuchlisberger Bildhauers Ernst Friedli. In exakt dargestellten Einzelschritten wurde der komplexe Prozess zur Herstellung einer Bronzebüste einleuchtend und eindrücklich erklärt. Ein zweiter Film war dem Lehrer und Kunstfreund Dino Larese gewidmet, der neben seinem eigenen künstlerischen Schaffen über Jahrzehnte ein Netzwerk in Kunst und Kultur aufbaute. Dadurch brachte er Prominenz nicht nur aus Literatur und Malerei, sondern auch aus der hohen Politik nach Amriswil. Dank ihm wurde Amriswil zum «Weltdorf». Im charmanten dritten Film aus dem Jahr 1958 traten die vier Kinder von Ruedi Hess als Schauspieler auf – bei einem «Osterspringen» der eigenen Art im Familiengarten. Die Heiterkeit beim Publikum war gross. Zum Abschluss wurden die Leiden der Patienten im Wartezimmer des Zahnarztes in filmisch gekonnter Überzeichnung karikiert.

Lyra-Vocal-Ensemble zu Gast im APZ



Bild: pd

Das Ensemble kommt aus St. Petersburg.

Konzert Das Lyra-Vocal-Ensemble aus St. Petersburg ist auch diesen Herbst in der Region, um die Zuhörerinnen und Zuhörer mit den beliebten und hochstehenden russischen Konzerten in Kirchen und Heimen zu erfreuen. «Lyra» hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern sowohl die russisch-orthodoxen Kirchengesänge aus altem und neuerem Liedergut näherzubringen als auch als Solisten Lieder und Gesänge aus Arien, Liedern und Romanzen zu präsentieren. Das Konzert vermittelt unverfälschte russische Stimmung und Fröhlichkeit. Die Gruppe tritt mit professionell ausgebildeten Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Irina Suchodolova auf. Dank den begnadeten Stimmen und einer grossen Begeisterung sowie Liebe zur Heimat, die sich in den Gesängen widerspiegelt, hat es das Ensemble zu internationalem Erfolg gebracht. Interessierte sind herzlich zum Konzertnachmittag im Alters- und Pflegezentrum Amriswil eingeladen. Der Anlass findet am Donnerstag, 12. November, um 15 Uhr im Saal APZ, an der Heimstrasse 15, in Amriswil statt. Der Anlass ist öffentlich und der Eintritt ist wie immer frei.

«Ewig währt am längsten»



Bild: pd

Fabian Rosenzweig und Klaus Estermann.

Konzert Mit musikalischem Können, Inspiration und Humor bereichern Estermann & Rosenzweig die hiesigen Kulturschauplätze. Ihr neues Programm heisst «Ewig währt am längsten». Das Repertoire ist ernsthaft unterhaltsam, mit leichtfüssigem Tiefgang. Alte und neue Lieder, Texte und Gitarrenmusik, Werbeeinlagen und Gastauftritte von längst Verstorbenen – ein Stück Gegenwart für die Ewigkeit. In der stimmungsvollen Möbelschreinerei von Michael Pfeifer an der Alpenstrasse 5 in Amriswil spielt das Duo sein Programm als Matinee. Das Konzert findet am Sonntag, 8. November, um 11 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Reservationen per Mail an klaus.estermann@bluewin.ch.

Die vier Jahreszeiten des Mannes …

Konzert «Vier Jahreszeiten des Mannes … Jugend, Liebe, Zeit, Rückblick» – Wer ahnt, was die Besucherinnen und Besucher unter diesem Motto erwartet? Falls sich jemand ein Bild machen kann, ist derjenige bestimmt «Stammgast» am Jahres-Konzert der Aach-Sänger und erwartet – ganz egal unter welchem Motto – ein unterhaltsames und begeisterndes Programm. Die Aach-Sänger freuen sich aber auch sehr über jene Besucherinnen und Besucher, die sich noch keine Vorstellung machen können, was mit dem Motto «Vier Jahreszeiten des Mannes … Jugend, Liebe, Zeit, Rückblick» gemeint sein könnte. Die Aach-Sänger werden unterstützt durch das Instrumental-Ensemble Familie Krattiger und den Feuerwehrchor Zihlschlacht. Das «I-Tüpfli» liefert der allseits bekannte Christoph Sutter aus Romanshorn. Er führt wie gewohnt mit Versen und Humor durch den Abend. Gesungen werden Lieder wie «Als wir noch in der Wiege lagen», «Schanfigger Bauernhochzeit», «Tanze mit mir in den Morgen» und vieles mehr – Besucherinnen und Besucher werden von den nicht mehr ganz jungen Aach-Sängern den Rückblick zum Motto erleben und hören. Garantiert wird ein «Ohren- und Augenschmaus».

ABA Kerzenziehen

Anlass Das ABA-Kerzenziehen findet dieses Jahr vom 11. bis 21. November im ABA an der Arbonerstrasse 17 in Amriswil statt. Der ABA-Gewölbekeller ist wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr. Sonntags bleibt der Keller geschlossen. Gruppen mit mehreren Personen werden gerne gegen Voranmeldung von 8 bis 12 und 13.30 bis 15 Uhr begrüsst. Anmeldungen nimmt die Abteilung Gärtnerei, Katrin Studer, via Telefon 071 414 13 59 oder E-Mail katrin.studer@aba-amriswil.ch gerne entgegen. Weitere Informationen gibt es online unter www.aba-amriswil.ch/news/.

Musikalische Naturerlebnisse mit Andrew Bond



Bild: pd

Andrew Bond ist zu Gast im Kulturforum.

Konzert Andrew Bonds Lieder fesseln Kinder und verfolgen ihre Eltern seit zwanzig Jahren. Wie macht er das? Seine Songs funktionieren längst auch ohne ihn, sind eingegangen ins Schweizer Volksliedgut: «Zimetschtern han i gern», «S hät Schnee, juhee», «Marini, Maruni, Maroni». Die Kinder singen sie in der Schule, im Kreis der Familie und mit zittriger Stimme vor dem Samichlaus. Wer seine Konzerte besucht, sieht Gesichter voller Andacht, Ergriffenheit, Hingabe. Auch wenn ihn vielleicht der eine oder andere Erwachsene nicht oder noch nicht kennt: Die Kinder kennen und singen seine Lieder dafür in- und auswendig. Er ist «Der Bond für Kinderohren». Andrew Bond gibt über 100 Konzerte pro Jahr in der Schweiz, in den meisten Fällen vor ausverkauftem Haus. Aus den meisten Familienstuben, Kindergärten und Schulzimmern der Deutschschweiz sind seine einfühlsam getexteten und melodiösen Kompositionen heute nicht mehr wegzudenken. Nun lädt Kinderliedermacher Andrew Bond am 14. November, um 14 Uhr zum grossen Mit-Sing-Konzert ins Kulturforum Amriswil ein. Die Türöffnung ist um 13.15 Uhr. Tickets gibt es an der Tageskasse, bei Eventfrog oder unter info@amriswiler-konzerte.ch. Ein Ticket kostet für Kinder zehn und für Erwachsene 20 Franken.

Lotto-Nachmittag im Café Vergissmeinnicht

Anlass Am Mittwoch, 11. November, von 14.30 bis 16.30 Uhr stehen im Café Vergissmeinnicht Spiel und Spass im Mittelpunkt. Der Lotto-Nachmittag findet im Café 8580 an der Bahnhofstrasse 4 in Amriswil statt. Die Teilnehmenden können in Zweierteams spielen und kleine Preise gewinnen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Konsumation bezahlen die Teilnehmenden selbst. Das Café Vergissmeinnicht ist ein Angebot von Alzheimer Thurgau für Menschen mit Demenz, ihre Bezugspersonen und weitere Interessierte. Es bietet Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu spielen oder zu singen. Auch Fragen rund um das Thema Demenz haben Platz. Die Leiterinnen Katia Streller und Tanya Andermatt freuen sich auf bekannte und neue Gesichter. Am 9. Dezember, findet das Café Vergissmeinnicht zum letzten Mal an diesem Standort statt. Ab 2027 wird das Angebot dort nicht weitergeführt. Weitere Treffpunkte und Veranstaltungstermine von Alzheimer Thurgau sind unter www.alz.ch/tg in der Rubrik «Agenda» zu finden.

81 Amriswiler an der SKEMA Open Doors



Bild: pd

81 Teilnehmende kamen aus Amriswil.

Kampfkunst Die SKEMA Open Doors vom Samstag, 24. Oktober, in der Saalsporthalle Zürich waren ein voller Erfolg. Über 6000 Teilnehmende und Besuchende machten den Anlass zu einem Fest der Kampfkunst. Mit dabei waren 81 Kinder, Jugendliche und Erwachsene der SKEMA Kampfkunstschule Amriswil. Die Amriswilerinnen und Amriswiler absolvierten ihre Prüfungen in verschiedenen Stufen: Die Kinder und Jugendlichen traten in den Stufen 1 bis 8 an, die Erwachsenen in den Stufen 1 bis 11. Alle Teilnehmenden erhielten ihr Diplom und trainieren nun für die nächste Stufe. Schulleiter Christian Bösch zeigt sich zufrieden: «Alle 81 Schülerinnen und Schüler der SKEMA Amriswil haben in den letzten Monaten mit viel Freude und Ausdauer auf diesen Tag hin trainiert. Diese Disziplin und diesen Einsatz hat man an der Prüfung eindrücklich gesehen.» Das Training fördert laut der SKEMA nicht nur die Kampfkunst: Kinder lernen, sich zu konzentrieren und Rücksicht zu nehmen. Jugendliche gewinnen Selbstvertrauen und Sicherheit für den Alltag. Die Erwachsenen zeigen, dass Kampfkunst in jedem Alter möglich ist. Auch TeleZüri und Tele M1 berichteten über den Anlass. Die SKEMA Amriswil dankt den Eltern, Familien und dem Instruktorenteam für ihre Unterstützung. Die Kampfkunstschule bietet zudem Schulprojekte in der Region Oberthurgau an. Interessierte können ein kostenloses Probetraining besuchen: SKEMA Amriswil, Weidwiesenstrasse 2a, Amriswil, 071 411 60 77, amriswil@skema.ch, skema.ch/probe/amriswil.

Besuch im «Haus zur gewesenen Zeit»

Anlass Beim Besuch im «Haus zur gewesenen Zeit» Diessenhofen am Freitag, 27. November, erleben Interessierte eine kleine Zeitreise in die Vergangenheit. In einer Führung sieht man Kultur aus früheren Zeiten und führt sich vor Augen wie die Zeit vergeht. Treffpunkt ist um 12 Uhr beim Bahnhof Romanshorn. Bitte Billett nach Diessenhofen retour selber lösen. Kleiner Unkostenbeitrag für Nicht-Mitglieder der vitaswiss. Anmeldung bis am 18. November bei Vreni Walder, 071 463 63 70.

Ausgehen und mitmachen

FREITAG | 06.11.

Metzgete für Bewohner, Angehörige und Mietende des APZ, 11.30 Uhr, Alters- und Pflegezentrum Amriswil

SAMSTAG | 07.11.

Tipp!

Öffentliche Metzgete, 11.30 bis 14 Uhr, Alters- und Pflegezentrum Amriswil

Comedy-Duo Messer & Gabel – WandStand, 20 Uhr, Pentorama

SONNTAG | 08.11.

Estermann&Rosenzweig – «Ewing währt am längsten», 11 Uhr, Schreinerei Pfeifer

Pasta mit Herz – gutes Essen, Gutes tun!, 11.45 bis 13.30 Uhr, Katholische Kirche

Sport am Sonntag, 14 bis 16 Uhr, Turnhalle Nordstrasse

MONTAG | 09.11.

Turnen für jedermann, 18.30 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

DIENSTAG | 10.11.

Mittagstisch für alli, 12.15 bis 13.30 Uhr, Viva Kirche Amriswil

Lernen für eine bessere Zukunft/Unsere Schule in Uganda, 19 bis 20.30 Uhr, Saal Alters- und Pflegezentrum

MITTWOCH | 11.11.

Mittagstisch Pro Senectute, 11.30 Uhr, Alters- und Pflegezentrum

Café Vergissmeinnicht, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café 8580, für Angehörige und Menschen mit Demenz

ABA Kerzenziehen, 15 bis 18 Uhr, ABA

DONNERSTAG | 12.11.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz

Lyra Vocal, 15 Uhr, APZ Amriswil

ABA Kerzenziehen, 15 bis 18 Uhr, ABA

Informationsveranstaltung der Grundbuch- und Notariatsverwaltung TG, 18 Uhr, Kantonsschule Romanshorn, Aula

FREITAG | 13.11.

ABA Kerzenziehen, 15 bis 18 Uhr, ABA

Bänz Friedli – Bänz Friedli räumt auf, 20.15 Uhr, Kulturforum

Tipp!

SAMSTAG | 14.11.

Altpapiersammlung, ab 8 Uhr, ganz Amriswil inkl. Almensberg, Biessenhofen, Schocherswil und Oberaach

ABA Kerzenziehen, 10 bis 16 Uhr, ABA

Musikalische Naturerlebnisse mit Andrew Bond, 14 Uhr, Kulturforum

Weltsuppenfestival SOPA, 16 bis 22 Uhr, Pentorama

Tipp!

Volley Amriswil vs. TSV Jona Volleyball, 17 Uhr, Sporthalle Tellenfeld

St. Martinsfest mit Laternenumzug, 18 Uhr, Katholische Kirche St. Stefan

SONNTAG | 15.11.

Godi Amriswil, 19 Uhr, Pentorama

Sport am Sonntag, 14 bis 16 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

Herbstkonzert Stadtharmonie, 15 Uhr, Alters- und Pflegezentrum

Tipp!

Aach-Sänger-Konzert, 17 Uhr, Evangelische Kirche Amriswil

MONTAG | 16.11.

ABA Kerzenziehen, 15 bis 18 Uhr, ABA

Turnen für jedermann, 18.30 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

«Fokus» – Dr. Roland A. Pfister – Gut vorbereitet in unsichere Zeiten, 19 Uhr, Kulturforum

Advents-Vernissage bei GINKO Blumen, 19 bis 21 Uhr, GINKO Blumen beim Kulturforum

DIENSTAG | 17.11.

Adventstage bei GINKO Blumen, bis 28. November, GINKO Blumen

Mittagstisch für alli, 12.15 bis 13.30 Uhr, Viva Kirche Amriswil

ABA Kerzenziehen, 15 bis 18 Uhr, ABA

AMRISWIL LEBEN MIT KULTUR



COMEDY **Messer&Gabel – WandStand**

Sa, 07. November, 20 Uhr, Pentorama

In ihrem neuesten abendfüllenden Programm «WandStand» stellen das beliebte Comedy-Duo Messer&Gabel, die Schwerkraft auf den Kopf.

KONZERT **Estermann&Rosenzweig – «Ewing währt am...»**

So, 08. November, 11 Uhr, Schreinerei Pfeifer, Alpenstrasse 5

Mit musikalischem Können, Inspiration und Humor bereichern Estermann & Rosenzweig die hiesigen Kulturschauplätze. Ihr neues Programm heisst «Ewig währt am längsten».

KABARETT **Bänz Friedli räumt auf**

Fr, 13. November, 20.15 Uhr, Kulturforum

Ein Abend, der sich von gängigen Comedy-Schemen entfernt und in dem sich das Publikum von den Sorgen des Alltags befreien kann.

KONZERT **Musikalische Naturerlebnisse mit Andrew Bond**

Sa, 14. November, 14 Uhr, Kulturforum

Auch wenn ihn vielleicht der eine oder andere Erwachsene nicht oder noch nicht kennt: die Kinder kennen und singen seine Lieder dafür in- und auswendig.

FESTIVAL **Weltsuppenfestival SOPA**

Sa, 14. November, 16 bis 22 Uhr, Pentorama

Am 14. November, steht das Pentorama wieder ganz im Zeichen der internationalen Kulinarik und Unterhaltung. Das Weltsuppenfestival «Sopa» wird zum achten Mal zum kunterbunten Treffen verschiedenster Kulturen.

KONZERT **Herbstkonzert Stadtharmonie Amriswil**

So, 15. November, 15 Uhr, Alters- und Pflegezentrum

Die Stadtharmonie lädt alle herzlich zum geselligen Unterhaltungskonzert.

KONZERT **Aach-Sänger**

So, 15. November, 17 Uhr, Evangelische Kirche Amriswil

Die Aach-Sänger laden zum Jahres-Konzert. Das Instrumental-Ensemble Familie Krattiger und der Feuerwehrchor Zihlschlacht als Mitwirkende werden das Publikum gemeinsam mit den Aach-Sängern begeistern.

COMEDY **Lapsus – Ego!**

Sa, 21. November, 20 Uhr, Pentorama

Lapsus ist zurück - und diesmal geht's ums «Ego». In ihrem achten Programm müssen Peter Winkler und Christian Höhener das Ego ihrer Kultfiguren Theo Hitzig und Bruno Gschwind in Schach halten.

Weitere Infos unter amriswil.ch

Kultursponsoren:

FISCHER ARVEN BETT SYSTEME MASSIV HOLZ MÖBEL

raumwerk

WargerBösch Ihr Raum. Unser Handwerk.

Hörberatung Roth
Top-Hörgeräte zu Top-Preisen
Amriswil Bahnhofstrasse 15 071 411 77 22
Romanshorn Alleestrasse 28 071 463 43 27
www.hoerberatung-roth.ch

STUTZ

BERNINA Thurgau Näh-Shop Sutter
8570 Weinfelden | 8590 Frauenfeld | 8580 Amriswil

GARAGE HOFER ALTNAU AMRISWIL garagehofer.ch
RENAULT DACIA Jeep

Versicherungs-treuhand Schrepfer Partner

optiker svec

Friedlis HOFLADEN

Landi AMRISWIL LANDI Markt Aachtal AG

nrp ingenieure INGENIEURE·GEOMATIKER·RAUMPLANER

WERBUNG





Restaurant Linde Sommeri
Restaurant 40 Pers., Saal 100 Pers.
sucht einen Bewirtschafter.
Wir bieten günstigen Zins, kleine Kaution.
Kommen Sie vorbei und wir besprechen die Details,
Paul Hungerbühler 079 608 40 41.

30 Jahre Est.1996 am Strom der Zeit
Energie
Smart Building
Solar
ELEKTRO bernhardsgrütter ag

Kleinanzeigen Marktplatz

Michis PC-Hilfe
Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Smartphone auch Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach,
Mobile 079 520 00 08

Hey liebe Ginial-Bar-Freunde! Nächste **Ginial-Bar** am **Dienstag 10.11.,** ab **17.00 Uhr** an der Arbonerstrasse 62, in Romanshorn. Mit Gin, Dinner und Sound von **Silvio Fantauzzi, The One Man Band.** Wir freuen uns auf dich! Cheers – dein Ginial-Team.

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen Fr. 20.–
Jede weitere Zeile: Fr. 4.–
Anzeige aufgeben: inserate@stroebele.ch; 071 466 70 50

Filmprogramm

ROXY das nächste Kino

Frank & Louis – Freundschaft und Demenz im Gefängnis
Freitag, 6. November, um 20.15 Uhr
Samstag, 14. November, um 20.15 Uhr
Von Petra Volpe | OV d/f | ab 12 | 96 Min.

Wenn die Erinnerung verblasst – und das Leben dennoch gut ist
Samstag, 7. November, um 17.00 Uhr
Von M. Pletscher und M. Rieder | Doku | D | ab 6(12) | 80 Min.

Sinn und Sinnlichkeit – Sense And Sensibility
Samstag, 7. November, um 20.15 Uhr
Von Georgia Oakley | D | ab 6(10) | 132 Min.

Unified by Sport – The Special Olympics Journey
Sonntag, 8. November, um 11.00 Uhr
Von Stuart Pollitt | OV d | nicht eingestuft | 45 Min. | Persönliches Gespräch mit Snowboarder M. Schilling und seinem Coach A. Freysinger

Mumbo Jumbo – ein riesengrosses Abenteuer
Sonntag, 8. November, um 14.00 Uhr
Samstag, 28. November, um 14.00 Uhr
Von Karsten Killerich | Animation | Dänemark 2026 | D | ab 0 | 83 Min.

Imagine Peace – die Friedensaktivistin Edith Ballantyne
Dienstag, 10. November, um 19.30 Uhr
Mittwoch, 18. November, um 19.30 Uhr
Von Fabian Chiquet | Doku | ab 16 | 95 Min.

Das Ende einer Ära – Stickerei im Appenzellerland
Mittwoch, 11. November, um 19.30 Uhr
Von Luca Schmid | Doku | Dialekt | ab 6 | 52 Min.

Pane e Tulipani – die Zufälle des Lebens und der Liebe
Donnerstag, 12. November, um 19.30 Uhr
Von Silvio Soldini | OV d | ab 12 | 113 Min.



